

Erfahrungsbericht Studium an der Universität Innsbruck im Wintersemester 2024/25

(MEd)



Vorbereitung:

In meinem Masterlehramtsstudium mit den Fächern Geographie und Chemie ist eigentlich kein Auslandssemester vorgesehen. Als ich allerdings im Februar 2024 die Information erhalten habe, dass noch Plätze für das Wintersemester in Innsbruck frei sind und man diese auch als Lehramtsstudentin wahrnehmen kann, habe ich mich kurzerhand beworben. Der Bewerbungsprozess in Februar und März und auch die Organisation des Studiums im Juni waren sehr unkompliziert und auch die Erstellung des Learning Agreements hat ohne Probleme funktioniert. Durch das Lehramtsstudium ist es allerdings ein wenig mehr Aufwand, da die Anerkennung der Kurse mit den einzelnen Dozenten der Fächer abgeklärt werden muss. Zudem kam dann bei mir hinzu, dass die angebotenen Chemiekurse in Innsbruck von den ECTS nicht zu denen in Köln passten, weshalb ich nur Geographiekurse belegt habe.

Auch gab es von der Uni Köln Infoveranstaltungen, in denen verständlich mitgeteilt wurde, welche Dokumente wann für die Bewilligung der ERASMUS+ Förderung einzureichen sind. So war dies recht unkompliziert und konnte größtenteils digital organisiert werden.

Ankunft:

Das Wintersemester in Innsbruck dauerte, ähnlich wie in Köln, von Anfang Oktober bis Ende Januar. Ich bin Mitte September in Innsbruck angekommen, damit ich mir in Ruhe die Stadt und die Umgebung anschauen und auch schon andere Studierende kennen lernen konnte.

Die Ankunft an der Uni Innsbruck wurde von der Universität und ESN gut organisiert und man wurde noch einmal darauf hingewiesen, was alles organisiert werden musste (Anmeldung im Rathaus etc.) und wie die ersten Wochen an der Uni abliefen (Kurse, Bibliotheksnutzung, etc.). Durch die angebotenen Aktionen von ESN war es außerdem leicht, die Stadt und andere ERASMUS Studierende kennenzulernen und sich mit diesen auszutauschen.

Studium:

Das Studium ist ähnlich wie in Köln aufgebaut. Da ich nur Kurse im Master Geographielehramt belegt hatte, habe ich drei Vorlesungen mit je einer Klausur am Ende und zwei Seminare mit

einem Referat und einer schriftlichen Ausarbeitung als Leistungsnachweis gehabt. Die Kurse waren alle auf Deutsch und ich hatte keine Probleme den Dozierenden zu folgen. Auch waren die Vorlesungen im richtigen Maß anspruchsvoll und interessant. Die Seminare fanden jeweils als Blockseminare innerhalb des Semesters statt und die Hausarbeiten mussten auch innerhalb des Semesters abgegeben werden. Dies war zeitlich gut zu schaffen und dadurch hatte ich gegen Ende des Semesters mehr Zeit, um für die Klausuren zu lernen. Diese fanden alle innerhalb der letzten Vorlesungswoche statt.

Organisatorisch war das Studium gut strukturiert. Durch die App der Uni Innsbruck hatte ich auch von dem Handy aus jederzeit Zugriff auf alle relevanten Seiten, Mails und den Stundenplan. Auch die Bibliothek kann ich sehr zum Lernen empfehlen, dort kann man sich über eine App vorher bestimmte Plätze für einen Zeitraum reservieren. Außerdem habe ich Kurse vom Universitäts-Sportinstitut Innsbruck, also dem Uni-Sport, belegt, die viel Spaß gemacht haben und wodurch ich ebenfalls weitere Freunde gefunden habe.

Unterkunft:

In meiner Zeit in Innsbruck habe ich zur Zwischenmiete in einer WG gelebt. Mir wurde im Vorhinein gesagt, dass der Wohnungsmarkt in Innsbruck ziemlich umkämpft sein soll. Deshalb habe ich mich auch bei mehreren Studentenwohnheimen beworben, von denen einige auch von der Uni Innsbruck empfohlen wurden. Ich habe zwar später noch Zusagen für einige Studentenwohnheimplätze bekommen, trotzdem war ich froh in der WG zu wohnen. Meine beiden Mitbewohnerinnen, die schon länger in Innsbruck studieren, konnten mir hilfreiche Tipps geben. Außerdem haben wir gemeinsame Aktivitäten, wie Ski fahren oder Museumsbesuche, unternommen.

Alltag:

In meiner Freizeit in Innsbruck habe ich versucht möglichst viel von der Stadt zu sehen und mich mit meinen neugefundenen Freunden zu treffen. Dadurch, dass das Wetter fast die ganze Zeit über sehr gut war, konnte ich gut im September und Oktober noch etwas wandern gehen und die Berge erkunden. Später im Winter war ich dann in den vielen (zum Teil eher kleinen) Skigebieten Ski fahren. Außerdem hatte ich viel Besuch von Freunden und Familie, die ebenfalls sehr begeistert von der Stadt waren. Innsbruck ist eine sehr schöne Stadt mit einer entspannten Größe, da man alles gut zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Straßenbahn oder dem Bus erreichen kann. Auch die Skigebiete sind gut mit Bussen angebunden. Für den ÖPNV muss man sich am Anfang des Semesters ein eigenes Semesterticket kaufen, da dieses nicht im Semesterbeitrag (ca. 25€) enthalten ist. Das kulturelle Angebot ist ebenfalls groß und vielfältig, außerdem findet man alles, was man zum Leben braucht. Die Lebenshaltungskosten sind geringfügig höher als in Deutschland.

Durch die vielen Auslandssemesterstudierenden in Innsbruck war es mir möglich, viele unterschiedliche Menschen aus verschiedenen Ländern kennen zu lernen, was meine Zeit hier ebenfalls bereichert hat.

Fazit:

Ich bin sehr froh, mich für das Auslandssemester in Innsbruck entschieden zu haben und bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich hier sammeln durfte. Trotz der eventuell längeren Studienzeiten kann ich jedem ein Auslandssemester nur empfehlen, auch wenn dieses im Studium nicht vorgesehen sein sollte.

